

Steiner heute

RUDOLF STEINER UND SEINE ZEIT

RUDOLF STEINER UND MEILENSTEINE IN SEINER ZEIT

RUDOLF STEINER

- 1861 – Geburt in Kraljevec (heute Kroatien)
- 1894 – „Die Philosophie der Freiheit“ erscheint
- 1899 – Mystische Erfahrung, Hinwendung zur Spiritualität, Berliner Jahre: Einsatz gegen Antisemitismus: Arbeiterbildungsschule und Theosophen

ZEITGESCHICHTE

- 1871 – Gründung des Deutschen Kaiserreichs
- 1895 – Entdeckung der Röntgenstrahlen
- 1898 – Emile Zola prangert Antisemitismus in Frankreich an
- 1899 – Beginn der völkischen Bewegung in Deutschland

RUDOLF STEINER

- 1900 – Erste Vorträge zur Geisteswissenschaft in Berlin
- 1902 – Leiter der deutschen Theosophischen Gesellschaft
- 1912 – Gründung der Anthroposophischen Gesellschaft
- 1913 – Beginn des Goetheanum-Baus in der Schweiz

ZEITGESCHICHTE

- 1905 – Albert Einsteins Relativitätstheorie
- 1914 – Beginn des Ersten Weltkriegs
- 1918 – Revolution und Nachkriegswirren in Deutschland

RUDOLF STEINER

- 1917–1918 – Steiner entwickelt die soziale Dreigliederung als Antwort auf die Krisen, Unterschriftenaktion mit vielen Prominenten, Vortragstätigkeit
- 1919 – Erste Waldorfschule in Stuttgart mit Emil Molt
- 1920 – Gründung der Weleda AG

ZEITGESCHICHTE

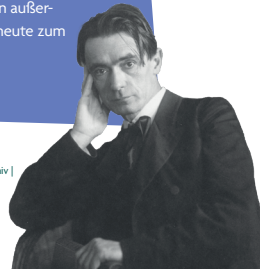
- 1917 – Russische Revolution
- 1919 – Versailler Vertrag beendet den Ersten Weltkrieg
- 1920 – Erstes Auftreten der NSDAP, zunehmender Antisemitismus und völkische Ideologien / Erste Rundfunksendungen in Europa und den USA



ZUSAMMENFASSUNG

Rudolf Steiner fasziniert – und regt zur Diskussion an. Für die einen ist er ein visionärer Denker, dessen Ideen zur Dreigliederung der Gesellschaft und zur Bildung bis heute inspirieren. Andere sehen in der Anthroposophie auch ein autoritäres Potenzial. Steiner war vieles: Philosoph, Wissenschaftler, Esoteriker, Reformator. Seine Impulse prägen Waldorfschulen, die biologisch-dynamische Landwirtschaft und die Medizin. Kritiker und Befürworter sind sich einig: Steiner bleibt ein außergewöhnliches Phänomen, dessen Ideen bis heute zum Nachdenken anregen.

Rudolf Steiner
© Rudolf Steiner Archiv | Dornach (CH)



1861–1900

KINDHEIT, STUDIUM, ERSTE WERKE

1900–1914

ENTWICKLUNG DER ANTHROPOLOGIE

1914–1922

NEUE IMPULSE

1923–1925

LETZTE JAHRE & VERMÄCHTNIS

1926–1945

NATIONAL-SOZIALISMUS UND FOLGEN FÜR DIE ANTHROPOLOGIE

AUSWIRKUNG AUF STEINERS WERK

- 1933–1945 – Waldorfschulen und anthroposophische Einrichtungen werden fast alle sofort verboten. Teile der biologisch-dynamischen Landwirtschaft bildeten eine Ausnahme und kooperierten mit dem Regime, bis die biodynamische Bewegung im Sommer 1941 durch die Gestapo aufgelöst wurde.
- Ab 1945 – Wiederbeginn der Waldorfschulen und der Anthroposophischen Gesellschaft, anthroposophische Zeitschriften erscheinen mit Erlaubnis der Alliierten wieder

ZEITGESCHICHTE

- 1933 – Machtergreifung Hitlers, Beginn des NS-Regimes
- 1939–1945 – Zweiter Weltkrieg
- Ab 1945 – Demokratischer Neuanfang in Deutschland

WAS HALTEN SIE VON RUDOLF STEINER?

WIR HABEN BEI MENSCHEN UNSERER ZEIT NACHGEFRAGT.

„Steiner ist der größte mündliche Philosoph des 20. Jahrhunderts.“

– Peter Sloterdijk, Philosoph

„Das Phänomen Steiner bleibt erstaunlich und leicht angreifbar. Nur diejenigen werden es für relevant halten, die wenigstens in Teilbereichen den klaren Eindruck gewinnen, dass hier große Durchblicke gelungen sind, die unserer Zeit bitter fehlen.“

– Wolfgang Müller, Publizist

„Rudolf Steiner war ein visionärer Kopf, der Gesellschaftsideen entwickelte, die auch heute noch relevant sind. Seine Dreigliederungslehre bietet Ansätze für eine gerechtere Gesellschaftsordnung.“

– Otto Schily, ehemaliger Innenminister

„Rudolf Steiner hat sich durch die Wahl des Begriffs ‚anthropos‘ in die Tradition der Aufklärung gestellt und sich deutlich den Rechtfertigungslehren für göttliche Willkür entgegengestellt.“

– Bazon Brock, Künstler und Theoretiker



anthroposophie.de

Steiner heute

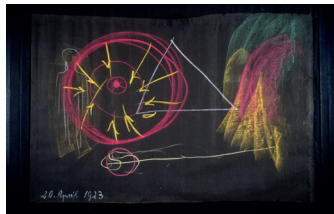
RUDOLF STEINERS IMPULS FÜR DIE KUNST

WAR STEINER ERFINDER DER ABSTRAKTEN KUNST?

Man könnte provokant sagen: **Ohne Steiners Einfluss wäre Hilma af Klint vielleicht nie zur abstrakten Kunst gekommen – und ohne sie hätte die moderne Abstraktion vielleicht einen ganz anderen Weg eingeschlagen.** Steiners Ideen über Kunst, Spiritualität und die Verbindung von sichtbarer und unsichtbarer Welt trugen dazu bei, ein neues Denken in der Kunst zu etablieren. Zwar schuf er selbst keine Gemälde im Stil von Kandinsky oder Mondrian, aber sein Einfluss auf Hilma af Klint und die künstlerische Avantgarde macht ihn zu einem wichtigen Pionier der Abstraktion.

Diese Bedeutung wurde in den 1990er Jahren noch einmal unterstrichen, als die Kunstwelt seine Vortrags-Kreidezeichnungen auf großen Pappkartons wiederentdeckte – von Peter Sloterdijk treffend als „Vorwegnahme der Powerpoint-Präsentation“ bezeichnet. Parallel dazu wurden auch seine Architektur und sein plastisches Werk im Kontext der organischen Baukunst neu gewürdigt. Rudolf Steiner ist heute vielfach gerade durch diese künstlerischen Impulse präsent.

Einer der berühmtesten Künstler, der an Steiner anknüpfte war Joseph Beuys mit seinem Motto: „Jeder Mensch ist ein Künstler“. Er erweiterte den Begriff des Künstlerischen auch auf den Bereich des sozialen Lebens aus, indem er die Gesellschaft als „soziale Plastik“ betrachtete, die durch Mitwirkung möglichst vieler Menschen zu einem Kunstwerk werden könne. In Anspielung auf Steiner ist auch sein Wort zu verstehen, dass die Mysterien heute am Hauptbahnhof stattfinden.



Vortragskreidezeichnung von 1923, © Rudolf Steiner Archiv | Dornach (CH)



ZUSAMMENFASSUNG

Rudolf Steiner fasziniert – und regt zur Diskussion an. Für die einen ist er ein visionärer Denker, dessen Ideen zur Dreigliederung der Gesellschaft und zur Bildung bis heute inspirieren. Andere sehen in der Anthroposophie auch ein autoritäres Potenzial. Steiner war vieles: Philosoph, Wissenschaftler, Esoteriker, Reformator. Seine Impulse prägten Waldorfschulen, die biologisch-dynamische Landwirtschaft und die Medizin. Kritiker und Befürworter sind sich einig: Steiner bleibt ein außergewöhnliches Phänomen, dessen Ideen bis heute zum Nachdenken anregen.

„Überall, wo aus wahrer künstlerischer Gesinnung Kunst herausgebildet wird, ist die Kunst ein Zeugnis für das Zusammenhängen des Menschen mit den übersinnlichen Welten“.

- Rudolf Steiner am 12. September 1920 in dem Vortrag „Der übersinnliche Ursprung des Künstlerischen“



Gemälde von Hilma af Klint um 1923

JOSEPH BEUYS UND RUDOLF STEINER: KUNST ALS SPIRITUELLE TRANSFORMATION



Das Motiv „Hase und Sonne“ von Joseph Beuys spiegelt die anthroposophische Idee der Verbindung von **Erde (Hase als Symbol für Intuition und Naturverbundenheit) und Geist (Sonne als Quelle des höheren Bewusstseins)** wider. Es verweist auf den Transformationsprozess, den Rudolf Steiner in seiner Lehre beschreibt: die Entwicklung vom Materiellen zum Geistigen, wobei der Hase als erdnahes Wesen durch die Kraft der Sonne eine höhere Erkenntnis erfahren kann. In diesem Sinne steht das Werk auch im Kontext der „**Sozialen Plastik**“, da Beuys – ähnlich wie Steiner – Kunst als einen aktiven Prozess der Bewusstseins- und Gesellschaftsveränderung verstand.



„Jeder Mensch ist ein Künstler.“



- Josef Beuys (1921-1986), Künstler



anthroposophie.de

2025
STEINER
FESTJAHR

Steiner heute

ANTHROPOSOPHIE IN PHILOSOPHIE UND RELIGION

Unsterblichkeit, Reinkarnation, Christentum, Planetenwirksamkeiten und Pädagogik – Steiner hat über unglaublich viele unterschiedliche Themen geschrieben und über noch mehr geredet. Das meiste davon beschäftigt noch immer die Menschen. Seine Darstellungen des Lebens nach dem Tod etwa spenden bis heute vielen Trost. Was schreibt er? „Der Tod ist schrecklich oder kann wenigstens schrecklich sein für den Menschen, solange er im Leibe weilt. Wenn der Mensch aber durch die Pforte des Todes gegangen ist und zurückblickt auf den Tod, so ist der Tod das schönste Erlebnis, das überhaupt im menschlichen Kosmos möglich ist. Denn dieses Zurückblicken auf dieses Hineingehen in die

geistige Welt durch den Tod ist zwischen Tod und neuer Geburt das aller wunderbarste, das schönste, großartigste, herrlichste Ereignis, auf das der Tote überhaupt zurückschauen kann.“ (GA 157, S. 188)

In der Begegnung mit seinem Publikum war Steiner in seinem Element. Er sprach ganz aus dem Augenblick heraus und ging auf die Bedürfnisse der Menschen vor ihm ein.

DER MENSCHHEITSREPRÄSENTANT

WAS SOLL DAS EIGENTLICH? WARUM HAT STEINER SO EINE MERKWÜRDIGE SKULPTUR GEMACHT?



© Rudolf Steiner Archiv | Dornach (CH)

Rudolf Steiner beschrieb zwei einflussreiche „**Versuchermächte**“, die von entgegengesetzten Seiten auf den Menschen wirken: eine **verhärtende Kraft**, die uns mehr an das Materielle bindet als uns gut tut, und eine **auflösende Kraft**, die uns in schwärmerische Weltflucht bringt. Die erste Kraft nannte er „Ahriman“, die zweite „Luzifer“.

Zwischen diese beiden Polen steht der Mensch, der in seinem Leben stets eine seelische Mitte bewahren muss. In der von Steiner geschnitzten Figurengruppe wird diese zentrale Figur als „Menschheitsrepräsentant“ dargestellt, – oft als Jesus Christus identifiziert, der als Vorbild für diese Balance dient.

Das Konzept mag esoterisch erscheinen, doch es reiht sich in religiöse Vorstellungen des Christentums und anderer Religionen ein.

Die Figurengruppe befindet sich heute in einem Raum des Goetheanum und zieht jedes Jahr viele Besucherinnen und Besucher an.



ZUSAMMENFASSUNG

Rudolf Steiner sprach und schrieb über eine große Bandbreite an Themen: von Reinkarnation und Christentum bis hin zu Pädagogik und kosmischen Einflüssen. Vieles davon beschäftigt Menschen bis heute – etwa seine Gedanken zum Leben nach dem Tod, die Trost spenden können.

In der direkten Begegnung mit seinem Publikum entfaltete Steiner seine größte Wirkung. Die Mitschriften seiner Vorträge füllen heute über 300 Bände der Rudolf Steiner Gesamtausgabe.

Was würde Steiner auf unsere brennenden Fragen heute antworten? Greifen wir drei davon heraus:

„Warum tun wir nicht mehr gegen die ökologischen Katastrophen auf unserer Erde?“

Steiner würde sagen: Weil wir uns noch nicht genug als ein Glied der ganzen Erde fühlen. „Man muss sich empfinden lernen wie ein Finger, welcher die Erde betastet“, hat er einmal gesagt. Ihm schwebte ein anderes Verhältnis von Mensch und Erde vor, bei dem wir uns als Teil des Ganzen erleben – und wenn das gelingt, werden wir dieses Ganze auch nicht schädigen. So kann eine vertiefte Ökologie entstehen.

„Wie lässt sich die gesellschaftliche Polarisierung aufhalten?“

Schon zu seiner Zeit bemerkte Steiner eine Tendenz von „Krieg und Streit bis in die kleinsten Verhältnisse hinein“, wie er sagte. Bisher haben wir einseitig auf die Freiräume zur Entfaltung der Persönlichkeit gesetzt – das ist wichtig, braucht aber eine Ergänzung: nämlich das echte Interesse am anderen Menschen und an seinen Eigenarten. Je besser wir verstehen, warum jemand sagt, was er sagt, umso mehr fördern wir auch Verständigung und Toleranz.

„Was kann man gegen die immer wieder auftretenden kriegerischen Konflikte tun?“

Kriegerische Konflikte entstehen überall da, wo nationale oder religiöse Unterschiede ungefiltert aufeinander treffen. Steiner kritisierte den Nationalismus und andere kollektive Identifikationen als etwas Zurückgebliebenes. Für die Zukunft hoffte er stattdessen, dass durch geistige Arbeit so etwas wie eine gemeinschaftliche Seele entsteht, „welche das ganze Menschengeschlecht durchzieht“. Wenn sich alle Menschen als gleichberechtigte Glieder der einen Menschheit fühlen, kann man mit Konflikten anders umgehen. Außerdem setzte er sich dafür ein, dass sich Minderheiten in einem Staat ihren kulturellen Eigenarten entsprechend entfalten können, ohne Mehrheiten ausgeliefert zu sein.



Steiner in der Schreinerei
© Rudolf Steiner Archiv | Dornach (CH)



„Steiners Werk bedarf unserer Fragen. Es muss sich durch unsere Fragen weiterentwickeln.“



– Ulrich Kaiser in seinem Buch
„Rudolf Steiner als Erzähler“

2025
STEINER
FESTJAHR



anthroposophie.de

Steiner heute

WAR RUDOLF STEINER EIN RASSIST?

Rudolf Steiner war, wie viele seiner Zeitgenossen, von den rassistischen Prägungen des frühen 20. Jahrhunderts beeinflusst. Zwar gibt es in Steiners Werk diskriminierende Äußerungen über bestimmte Kulturen und Völker, aber sein Denken ist auf die Gleichheit aller Menschen und einen ethischen Individualismus ausgerichtet. Anthroposophen setzen sich heute kritisch mit den Schwächen in Steiners Werk auseinander und entwickeln seinen grundlegenden Humanismus weiter.

Trotzdem finden sich eine Reihe von Äußerungen bei ihm, die Wertungen von Menschen nach nationalen bzw. ethnischen Kategorien vornehmen, die also rassistisch sind, wie etwa das folgende Beispiel zeigt:

„Die Entwicklung des Menschen durch die Wiederverkörperung in immer höherstehenden Volks- und Rassenformen ist ... ein Befreiungsprozess.“

- Rudolf Steiner (1861-1925), Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten? (1904)



ZUSAMMENFASSUNG

Ganz im Gegensatz dazu trat Steiner aber auch auf der Basis der Gleichheit aller Menschen für einen ethischen Individualismus ein, der auch heute noch fruchtbar ist. Jede Art von völkischem Denken lehnte er als rückwärts-gewandt ab und betrachtete die Einteilung in „Rassen“ als evolutionäres Auslaufmodell.



„Ein Mensch, der heute von dem Ideal von Rassen und Nationen und Stammeszugehörigkeiten spricht, der spricht von Niedergangsimpulsen der Menschheit ... durch nichts wird sich die Menschheit mehr in den Niedergang hineinbringen, als wenn sich Rassen-, Volks und Blutsideale fortpflanzen.“



- Rudolf Steiner, in einem Vortrag im Jahr 1917

MEILENSTEINE AUS STEINERS LEBEN & WERK



GESELLSCHAFTLICHE & HISTORISCHE EREIGNISSE



anthroposophie.de

Steiner heute

RUDOLF STEINER UND DER SINN DES LEBENS

Die Suche nach Verbundenheit mit dem Ganzen des Seins ist offenbar ein Grundstreben des Menschen. Auch zeitgenössische Philosophen beschäftigen sich mit dieser Frage. So sagt Charles Taylor: „Kosmische Verbundenheit ist eine Quelle von Kraft und Sinn, aus der sich das moderne Selbst nähren kann.“ (Interview mit „Die Zeit“) Rudolf Steiner formulierte es so: „Anthroposophie ist ein Erkenntnisweg, der das Geistige im Menschenwesen zum Geistigen im Weltall führen möchte.“

Die Erscheinungsformen des Kosmos, des Sonnensystems und der Erde sind für die Anthroposophie Ergebnis von Ideen, die sich im Laufe der stufenweisen Entwicklung immer mehr ausprägen. Auch der Mensch ist demnach eine solche Grundidee, die bereits mit Beginn der Evolution angelegt ist, aber erst in aufeinanderfolgenden Stufen zur vollen Entfaltung gelangt.

Die Ebenen des Physischen, Lebendigen, Seelischen und Geistigen treten evolutionär nach und nach in Erscheinung – fast wie bei einem Künstler, der die Idee seines Kunstwerks erst im Schaffensprozess schrittweise verwirklicht.



„Tafelzeichnung von Rudolf Steiner, 1924, aus einem Vortrag zur anthroposophischen Menschenkunde“



ZUSAMMENFASSUNG

Die Suche nach Sinn und Verbundenheit ist ein zentrales menschliches Anliegen – bis heute. Rudolf Steiner entwickelte dafür einen Erkenntnisweg.

Sinn findet jeder individuell, indem er sein Potenzial entfaltet und sich mit anderen verbindet. Seelenwanderung und Karma sind für Steiner keine Glaubenssätze, sondern Denk-Möglichkeiten: Könnte das Leben über Geburt und Tod hinausgehen?

UND FÜR DICH?

Was bedeutet Sinn?
Gibt es ein Leben nach dem Tod?



„Steiners Kern: Das gesamte Weltgeschehen hat insofern einen erkennbaren geistigen Grund, als wir uns selbst und die Welt denkend bestimmen.“



– Philip Kovce (* 1986 in Göttingen) ist ein deutscher Autor, Ökonom und Philosoph

WAS WÜRD STEINER ANTWORTEN?

„Wie finde ich den Sinn des Lebens?“

Im Sinne des Anthroposophie-Gründers lässt sich darauf antworten, dass jeder Mensch auf diese Frage seine eigene Antwort gibt. Im Kern geht es darum, das wahre persönliche Potenzial in Verbindung mit anderen Menschen zu entfalten. So gesehen, erweist sich das Leben als ein Lernprozess hin zu mehr Autonomie, aber auch zu mehr Verbundenheit. Und das ergibt Sinn.

„Was kann die Anthroposophie auf diesem Weg an Unterstützung bieten?“

Vor allem vermittelt sie das Vertrauen, dass die Welt „richtig“ ist. Wir sind keine Fremdlinge in der Welt, sondern wir können die Dinge erkennen und ihre Zusammenhänge durchschauen. Wir können auch uns selbst immer besser verstehen, weil unser Denken zum inneren Wesen der Dinge Zugang finden kann. Dazu bietet die Anthroposophie Methoden in Form von Selbstentwicklung und Meditation an.

„Was haben Seelenwanderung und Karma damit zu tun? Muss man als Anthroposoph an so etwas glauben?“

Es geht um eine Denk-Möglichkeit: Was wäre, wenn mit dem Tod nicht alles vorbei ist? Laut Steiner tragen wir alle etwas Unsterbliches in uns, dass wir in jedem Leben weiterentwickeln. Vieles ergibt Sinn, wenn wir den Gedanken zulassen, dass wir in einem kommenden Leben Dinge besser machen können, als sie uns diesmal gelingen sind.

Und was ist nun eigentlich Anthroposophie?

Steiner selbst drückte es so aus: „Anthroposophie ist ein Erkenntnisweg, der das Geistige im Menschenwesen zum Geistigen im Weltall führen möchte.“



anthroposophie.de

2025
STEINER
FESTJAHR

Steiner heute

IMPULSE FÜR DIE GESELLSCHAFT IM WANDEL – BIS HEUTE

Steiner war es wichtig, dass das Wirtschaftsleben – obwohl oft von Gewinn- und Konsumstreben überlagert – eine soziale Dimension hat: Unternehmen kümmern sich um die Bedürfnisse der Menschen. Diese Idee inspirierte zahlreiche Persönlichkeiten, die sich von der Anthroposophie angezogen fühlten.

Ein Beispiel ist **Emil Molt**, der als Geschäftsführer der Zigarettenfabrik Waldorf Astoria in Stuttgart für die Kinder seiner Arbeiter eine neuartige Schule schaffen wollte. Mit Steiners Unterstützung gründete er **1919 die erste Waldorfschule**.

Der Ausgangspunkt für Steiners soziales Engagement war das Jahr 1918 – eine Zeit der Krise durch den Ersten Weltkrieg und seine Folgen. In dieser Phase verfasste er politische Memoranden für die deutsche Regierung und veröffentlichte den Aufruf „An das deutsche Volk und an die Kulturwelt!“, der von zahlreichen Prominenten wie **Hermann Hesse** und **Wilhelm Lehmann** unterzeichnet wurde. Zudem hielt er Vorträge für Arbeiter in großen Fabriken Baden-Württembergs und gab entscheidende Impulse für neue Unternehmensformen.

Viele dieser Ideen prägen bis heute unseren Alltag: **Freie Waldorfschulen und -kindergärten**, private Hochschulen wie die **Alanus Hochschule** und die **Universität Witten-Herdecke**, ethische Banken wie die **GLS Bank** und die **Triodos Bank** sowie anthroposophisch inspirierte Unternehmen wie **Weleda**, **Speick Naturkosmetik**, **Dr. Hauschka**, **Sonett**, **Alnatura** und **Demeter** stehen für nachhaltiges Wirtschaften im Sinne Steiners.

Einige prägende Persönlichkeiten setzten seine Ideen in die Praxis um:

- **Götz Werner**, Gründer der Drogeriekette **dm**, war überzeugter Anthroposoph und engagierte sich für die Idee des bedingungslosen Grundeinkommens.
- **Götz Rehn** ließ sich von Steiners Wirtschaftstheorien inspirieren und gründete die Bio-Supermarktkette **Alnatura**.
- **Wilhelm Ernst Barkhoff** initiierte gemeinsam mit Freunden im Ruhrgebiet die **GLS Bank**, die Steiners Prinzipien eines gemeinwohlorientierten Umgangs mit Geld umsetzt. Nach dem gleichen Vorbild entstand in den Niederlanden die **Triodos Bank**, die einen Großteil des biologischen Landbaus finanziert hat.



ZUSAMMENFASSUNG

Rudolf Steiners soziale Ideen, die 1918 in der Krisenzeit des Ersten Weltkriegs formuliert wurden, zielen auf eine Gesellschaftsstruktur, in der **Recht, Wirtschaft und Kultur** unabhängig voneinander, aber harmonisch zusammenwirken. Dieses Modell der **Dreigliederung des sozialen Organismus** wurde von vielen prominenten Zeitgenossen unterstützt und beeinflusste sowohl die Politik als auch neue Unternehmensformen.

Heute sind Steiners soziale Impulse in vielen Bereichen des Alltags präsent – in Waldorfschulen, privaten Hochschulen, Ethik-Banken und Unternehmen wie Weleda, Dr. Hauschka und Alnatura. Steiners Ideen wirken in Institutionen und Firmen, die heute ein anerkannter Teil unserer Gesellschaft sind.

BILDUNGS- UND GESUNDHEITSINITIATIVEN

Neben diesen wirtschaftlichen Impulsen gibt es zahlreiche anthroposophisch inspirierte Bildungs- und Gesundheitsinitiativen: Neben den **Waldorfschulen und -kindergärten** arbeiten auch **Hochschulen, Kliniken und Stiftungen** auf Grundlage von Steiners Ideen und tragen seine Vision eines menschenorientierten Wirtschaftens und Bildungswesens weiter.



KONZEPT DER SOZIALEN DREIGLIEDERUNG

Rudolf Steiner ordnete den drei gesellschaftlichen Bereichen Recht, Wirtschaft und Kultur die Grundprinzipien der Französischen Revolution zu: Freiheit dem Geistesleben, Gleichheit dem Rechtsleben und Brüderlichkeit der Wirtschaft. Diese Bereiche sollten autonom agieren, aber harmonisch zusammenwirken, um eine gerechtere und freiere Gesellschaft zu schaffen.

„Eine gesunde Gesellschaftsordnung kann nur bestehen, wenn das geistige Leben, das Rechtsleben und das wirtschaftliche Leben sich wie drei selbstständige Glieder eines Organismus entfalten.“ – Rudolf Steiner in „Die Kernpunkte der sozialen Frage“, veröffentlicht im April 1919.



anthroposophie.de

